



Dank an Peter Birrer

Am vergangenen Sonntagabend verabschiedete der Gemeinderat unter dem Vorsitz des Gemeindepräsidenten Werner Pfistner den bisherigen Betriebsleiter der Technischen Betriebe Hallau (TBH) bei einem Nachtessen im Restaurant Gemeindehaus.



Bereits Mitte Mai 2009 wurde die Öffentlichkeit über die Reorganisation des Gemeinderates und der Technischen Betriebe Hallau orientiert. Im gegenseitigen Einvernehmen wurde das Arbeitsverhältnis mit Peter Birrer auf Ende August 2009 beendet. In den letzten paar Wochen bezog er noch sein Ferienguthaben.

Als begleitende Massnahme erhielt Peter Birrer auf Kosten der Gemeinde die Möglichkeit, ein Outplacement einer Beratungsfirma in Anspruch zu nehmen, die spezielle Dienstleistungen für Menschen in Entwicklungssituationen anbietet. Dem Gemeinderat war es ein Anliegen, Peter Birrer auf dem Weg zu einer geeigneten neuen Stelle zu begleiten und zu unterstützen. Wir sind froh, dass die Mitwirkung erfolgreich verlaufen ist. Peter Birrer wird künftig in einer Aargauer Gemeinde als Bauverwalter wirken.

Der damals 46-jährige Peter Birrer wurde im Januar 2004 vom Gemeinderat Hallau als Chef TBH auf 1. März 2004 angestellt. Der Bauingenieur HTL und Betriebsökonom NKS kam aus der Privatwirtschaft. Er blieb auch während seiner Anstellung bei der Gemeinde Hallau in seiner Wohngemeinde Turgi (AG) in einzelnen Kommissionen tätig.

Peter Birrer hatte bei uns erschwerte Startbedingungen, da sein Vorgänger, der langjährige und sehr erfahrene Elektroingenieur Roland Cada-rio, kurz vor seinem Stellenantritt unerwartet starb.

Seine beruflichen Fähigkeiten konnte er vor allem im Baubereich unter Beweis stellen, so etwa bei der Führung der Bauverwaltung (Prüfung der Baugesuche, bei der Einführung eines neuen Baugesuchsverfahrens) oder beim Wasserwerk mit der Leitung des Generellen Wasserprojekts (GWP) und bei der Sanierung diverser Wasser-

leitungen, Revision aller Stufenpumpen und der Einführung der permanenten Lecküberwachung.

Auch in verschiedenen weiteren Projekten wie beispielsweise beim Aufarbeiten der Debitorenausstände, Erstellen der Funktions- und Stellenbeschreibungen für alle Mitarbeitenden der Technischen Betriebe oder auch beim Umsetzen der neuen Erschliessungsreglemente für Strom, Wasser, Abwasser und Strassen wirkte Peter Birrer konstruktiv mit. Wir lernten Peter Birrer als einen engagierten Mitarbeiter kennen. Der Gemeinderat dankt ihm für den rund fünfjährigen Einsatz in der Gemeinde Hallau und wünscht ihm und seiner Lebenspartnerin privat und beruflich alles Gute.

Der Posten Betriebsleiter der Technischen Betriebe Hallau entfällt also künftig. Die Bereiche Elektrizität und Wasser, die von einem externen Elektroingenieur, Martin Häni, Geschäftsführer der Firma EcoWatt AG in Bürglen TG, fachtechnisch kompetent unterstützt werden, sind neu dem Gemeindepräsidentium zugeordnet (Werner Pfistner). Martin Häni arbeitet im Auftragsverhältnis und wird sich und sein Tätigkeitsfeld an einer öffentlichen Orientierungsveranstaltung am Mittwoch, 2. September 2009, vorstellen (siehe Inserat in der heutigen Klettgauer Zeitung).

Der Forst ist neu dem Sozialreferat (Gabriela Buff) unterstellt. Das Bauingenieur HTL und Betriebsökonom NKS kam aus der Privatwirtschaft. Er blieb auch während seiner Anstellung bei der Gemeinde Hallau in seiner Wohngemeinde Turgi (AG) in einzelnen Kommissionen tätig.

Peter Birrer hatte bei uns erschwerte Startbedingungen, da sein Vorgänger, der langjährige und sehr erfahrene Elektroingenieur Roland Cada-rio, kurz vor seinem Stellenantritt unerwartet starb. Seine beruflichen Fähigkeiten konnte er vor allem im Baubereich unter Beweis stellen, so etwa bei der Führung der Bauverwaltung (Prüfung der Baugesuche, bei der Einführung eines neuen Baugesuchsverfahrens) oder beim Wasserwerk mit der Leitung des Generellen Wasserprojekts (GWP) und bei der Sanierung diverser Wasser-

Gemeinderat Hallau, Finanz- und Personalreferent Alfred Neukomm



INOBAT fördert Ausbau der öffentlichen Sammelinfrastruktur:

Dienstag, 1. September 2009 – Informationstour macht Halt in Hallau

INOBAT (Interessenorganisation Batterieentsorgung) klärt in diesem Sommer mit einer breit angelegten Informationstour in zahlreichen Schweizer Gemeinden über Batterierecycling auf. Im Mittelpunkt steht die Förderung der öffentlichen Sammelinfrastruktur. Gleichzeitig soll aber auch die Bevölkerung durch Anzeigen, Gewinnspiel-Aktionen und den Einsatz eines Infobusses direkt vor Ort für das Thema sensibilisiert werden. Ziel ist, die Rücklaufquote bei Batterien von aktuell 70 auf 80 Prozent weiter zu erhöhen.

Die Aufklärungskampagne startete im Mai mit einer Infobus-Tour durch den Kanton Thurgau, Bern, Solothurn, Baselland, Aargau und setzt sich nun in den Kantonen Zürich und Schaffhausen fort. Über 1500 Gemeinden wurden im Vorfeld von INOBAT angesprochen. Der Fokus lag dabei auf kleineren Gemeinden mit bis zu 10'000 Einwohnern, da vorangegangene Untersuchungen ergeben haben, dass hier der Unterstützungsbedarf beim Ausbau der öffentlichen Sammelinfrastruktur am grössten ist. Konkret bietet INOBAT den Gemeinden vor Ort fachliche Beratung bei der Optimierung der Infrastruktur sowie unter bestimmten Voraussetzungen auch organisatorische und finanzielle Unterstützung. Gleichzeitig sensibilisiert INOBAT mit Anzeigen, Gewinnspiel-Aktionen und dem Infobus direkt auf regionaler und lokaler Ebene für das Thema Batterierecycling. Denn jeder Einzelne ist aufgefordert, die vorhandene Infrastruktur bereits jetzt besser zu nutzen, damit mehr gebrauchte Batterien und Akkus fach- und damit umweltgerecht entsorgt werden.

Bedarf ist gross – Rücklaufquote noch zu gering

In der Schweiz gibt es für Batterien sowohl eine Rückgabepflicht für Konsumenten als auch eine Rücknahmepflicht für alle Verkaufsstellen von Batterien. Entsprechend können Batterien bereits heute an rund 11'000 gesetzlich verpflichteten Sammelstellen problem- und kostenlos zurückgegeben werden.

Dennoch wächst die Rücklaufquote nur langsam. Im Jahr 2008 lag sie kumuliert erstmals über 70 Prozent. Ein Wert der international zwar vorbildlich, aber für Schweizer Verhältnisse noch zu gering ist. Um die Rücklaufquote weiter nachhaltig zu steigern, unterstützt INOBAT nun gezielt das Engagement der Gemeinden ohne den Handel dabei aus der Pflicht zu nehmen.

Beachten Sie das Inserat.

5 Tipps zum richtigen Umgang mit Batterien und Akkus

- Alle Batterien eines Gerätes gleichzeitig erneuern, keine alten und neuen Batterien mischen.
- Nur Batterien des gleichen Typs in einem Gerät verwenden (beispielsweise nicht Alkali- und Zink-Kohle-Batterien mischen).
- Hitze schadet Batterien und Akkus, deshalb sollte man die Geräte z. B. bei Sonnenschein nicht im Auto liegen lassen.
- Ältere Akku-Typen sollte man immer weitgehend entleeren, bevor man sie wieder auflädt, z.B. drahtlose Telefone.
- Auch im ausgeschalteten Gerät kann geringer Strom fließen; deshalb sollte man die Batterien oder den Akku bei wochen- oder monatelangem Nichtgebrauch aus dem Gerät nehmen.

Schulbeginn in Hallau

Liebe Leserinnen und Leser: Ich hoffe sie alle durften eine erholsame, wenn auch nicht immer sehr sonnige Ferienzeit geniessen. Der Schulalltag ist bereits seit zwei Wochen in vollem Gang. Einen besonderen Start mit der neuen Schulleiterin konnten alle Schülerinnen und Schüler in der ersten Schulwoche erleben, lesen Sie mehr darüber im unten stehenden Beitrag.

Die neue Schulbroschüre mit allen wichtigen Informationen rund um die Schule und das neue Schuljahr wurde den Schülerinnen und Schülern am ersten Schultag verteilt und ist auch auf der Homepage der Gemeinde Hallau aufgeschaltet.

Verabschiedungen

Leider mussten wir uns auf Ende des letzten Schuljahres von sehr bewährten Lehrpersonen verabschieden:

Nanette Rüegg

Zehn Jahre konnte die Schule Hallau von der fachlich äusserst kompetenten und sehr initiativen Lehrperson profitieren. Es war ihr kein Zeitaufwand zu gross, um für die Schule/die Schüler immer das Bestmögliche zu erreichen. Mit ihrem unermüdlichen sehr wertvollen Einsatz, auch als Vorsteherin und Stundenplanerin, übernahm sie

Verantwortung für die Schule als Ganzes zum Wohle aller. Nanette Rüegg hat sich entschlossen, sich einer neuen Aufgabe zu stellen.

Wir verlieren mit ihr nicht nur eine hervorragende Lehrperson, sondern auch eine Persönlichkeit, welche sich mit Hingabe für unsere Schule einsetzte.

Vroni Miklo

Mit viel Freude, Engagement und Herz begleitete Vroni Miklo ihre Schützlinge und unterstützte die Klassenlehrpersonen während acht Jahren in Hallau. Die Schulische Heilpädagogin der Primarschule verliess uns, da sich ihr die Möglichkeit bot in ihrer Nachbargemeinde eine vakante Stelle zu übernehmen. Wir verlieren mit ihr eine gewissenhafte und sehr aktive Lehrperson, haben jedoch Verständnis für ihren Entscheid.

Einen Flügelschlag näher...

Schon sind einige Tage ins Land gezogen, seit ich meine Stelle als Gesamtschulleiterin von Hallau/Oberhallau angetreten habe. Da ich schon im Vorfeld als Gast an Gemeinderats-, Schulbehörde- und Betriebsleitersitzungen teilgenommen habe, wusste ich bereits, dass ich auf eine gut organisierte Gemeindestruktur treffen werde. Ebenfalls erfreulich ist es, mit einer gut funktionierenden Schulbehörde, allen voran deren engagierte Schulpräsidentin, zusammen arbeiten zu dürfen.

Was ich in den ersten Tagen seit Schulbeginn erleben konnte, entspricht meiner Denk- und Arbeitsweise voll und ganz. Ich schätze es sehr, dass ich auf eine grosse, motivierte Lehrerschaft zählen kann, die ich auch bereits vor Stellenantritt kennen lernen durfte. Ebenso konnte ich bereits die ersten positiven Erfahrungen mit den Schülerinnen und Schülern machen. Kaum hatten sich die Schulräume mit Leben gefüllt, machte ich mich daran, mich den Schulkindern, vom Kindergarten bis zur Orientierungsstufe, vorzustellen. Es war mir wichtig, dass ich möglichst schnell einen ersten Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern herstellen konnte.

Am Mittwoch, 12. August 2009 – ein Tag wie aus dem Bilderbuch – war es dann so weit: Meine offizielle Begrüssung der Schulkinder und der Lehrkräfte. Da mir die Freude am Unterricht, die stetige Motivation und ein friedvolles Zusammensein sehr am Herzen liegen, waren dies auch die Kernstücke für diesen symbolischen Anlass.

18 Brieftauben, also für jede Schulklasse eine, warteten startbereit darauf, bis sie ihren Rückflug in ihren Taubenschlag antreten durften. Und da standen und sass auch die Schulkinder der Kindergärten, der Primarschulen und der Orientierungsschule und warteten gespannt auf den Taubenflug. Das hatte auch seinen Grund, denn jede Schulklasse erhielt eine Nummer, die identisch mit der Fussnummer einer Brieftaube war. Die schnellste Taube war zugleich eine Glückstaube, denn sie verhalf der entsprechenden Klasse zu einem kleinen Preis. Die Schulkinder hatten bereits vor dem Anlass Informationen zu den Brieftauben erhalten. So zum Beispiel, dass Brieftauben mit einer durchschnittlichen Ge-



schwindigkeit von 60 Kilometern pro Stunde fliegen oder dass die Tauben die Sonne, den Erdmagnetismus, das Gehör, die Sicht und den Geruch als Orientierungshilfe benutzen. In der Brusthülse können sie bis zu 40 Gramm und in der Fusshülse bis zu fünf Gramm tragen. Das oberste und höchste Ziel einer Brieftaube ist es, so schnell wie möglich und auf direktem Weg ihren Taubenschlag zu erreichen.

Mein Wunschziel ist, dass sich alle Schulkinder von Hallau und Oberhallau in ihren Schulräumen heimisch fühlen, denn es sind viele Jahre und täglich sehr viele Stunden, die sie in der Schule verbringen. Ich wünsche mir für diese Mädchen und Jungs, dass sie so viel Positives aus ihrer Schulzeit mitnehmen, dass sie sich später immer wieder gerne an diese Zeit erinnern. Denn genau so wie die Brieftauben immer wieder gerne nach Hause fliegen, so sollen die Schülerinnen und Schüler auch täglich aufs Neue gerne die Schulstunden besuchen. Wenn sie sich wohl fühlen in den Schulgebäuden von Hallau und Oberhallau, dann ist die Schule IHRE Schule – ihr Taubenschlag!

Aber nicht nur ich hatte an diesem speziellen Tag einen grossen Wunsch geussert. Auch die 18 Klassenvertretungen formulierten stellvertretend für ihre Klassen ihre Klassenwünsche. Die sinnvollen und originellen Wün-

Andrea Hamer

Auf die Klassenlehrerin der 5./6. Klasse wartet eine ganz neue Aufgabe, welcher sie sich voll und ganz widmen möchte. Sie erwartet im Herbst ihr erstes Kind. Wir freuen uns mit ihr auf das schöne Ereignis und danken ihr für ihren Einsatz bei uns, wo sie auch drei Jahre das Amt der Vorsteherin der Primarschule führte.

Tanja Güntert

Die wache, integre und zuverlässige Fachlehrperson Phil II, sowie auch Klassenlehrerin an der Oberstufe, verlässt uns nach sechs Jahren, um in Nepal einen Sozialeinsatz zu leisten. Neben ihrer Funktion als Lehrperson, meisterte sie auch tadellos das Amt der Informatikverantwortlichen der ganzen Schule. Profitieren konnten wir auch von ihrer berufsbegleitenden Weiterbildung zur pädagogischen ICT Supporterin.

Im Namen der Behörde und der ganzen Lehrerschaft danke ich den Ausgetretenen für ihren Einsatz und ihr Engagement an unserer Schule ganz herzlich und wünsche ihnen für ihre Zukunft alles Gute, viel Freude und Erfolg.

Neueintritte

Neben unserer Schulleiterin Margrit

Ellena, heissen wir auch folgende neue Lehrpersonen bei uns ganz herzlich willkommen:

In der Primarschule:

Monika Burgener (5./6. Klasse A)

Sandra Stecker (Englisch)

Susanne Bouvard (Sport)

In der Orientierungsschule:

Christina Turpain (Deutsch und Musik)

Szymon Szczucki (Sport).

Amts jubiläum

Bereits seit 15 Jahren im Dienst der Volksschule im Kanton Schaffhausen ist per 1. August 2009 Nadine Stüssi. Als ausgewiesene Fachlehrperson in textilen Werken und Sport konnten bei uns in Hallau schon viele Schülerinnen und Schüler von ihren Fähigkeiten profitieren. Ich gratuliere ganz herzlich zu diesem Jubiläum, danke ihr für die geleistete Arbeit und freue mich auch weiterhin auf ihre Dienste zählen zu dürfen.

Ich wünsche der Schule Hallau/Oberhallau und damit der Schulleiterin, allen Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern, den Pedellen und den Mitgliedern der Schulbehörde ein positives und erfolgreiches neues Schuljahr 2009/2010.

Schulbehörde Hallau
Monika Wehrli, Präsidentin

sche, aufgeschrieben und gezeichnet, können übrigens in meinem Büro bewundert werden.

Und schliesslich war es so weit: Das Türchen des Brieftaubenkorbes wurde geöffnet. Die erste Taube stieg vorsichtig aus ihrem Behältnis und setzte sich auf den Korb, gefolgt von der zweiten und dritten. Der Anfang war gemacht. Und schon hoben sie ab, alle 18! Gemeinsam überflogen sie in einer Schlaufe unsere Schule um dann ihren Heimflug nach Bülach anzutreten. Sichtlich beeindruckt und staunend blieben wir alle zurück und schauten bis die Brieftauben unseren Blicken entwandten. Die Taube

mit der Nummer 630 erreichte als erste das Ziel. Die glücklichen Gewinner sind die Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundarklasse. Sie dürfen sich in der Badi Hallau mit einer Glace verköstigen. Dieser symbolische Anlass ist vorüber und der Schulalltag macht sich breit. Wenn ich aber über den Pausenplatz gehe und einige Kinder begrüssen mich mit Handschlag oder ein Kindergartenkind kommt mit den Worten auf mich zu: «Muesch mol luege ich han än Gwaggglizah!», dann wird mir klar: Ich bin den Herzen der Kinder einen Flügelschlag näher gekommen.

Ihre Schulleiterin Margrit Ellena

Neue Website: Anbindung an den Webauftritt des Kantons

Der Gemeinderat hat sich entschlossen, die Website der Gemeinde Hallau neu dem Layout des Kantons anzupassen, wie es bereits auch andere Schaffhauser Gemeinden gemacht haben.

Die vorherige Website ist schon in Zusammenarbeit mit der KSD erstellt worden, so dass es in kurzer Zeit gelungen ist, ein benutzerfreundliches und informatives Aushängeschild für unser Dorf zu erstellen.

Die Informationsplattform wurde mit wunderschönen Panoramabildern von Beth Kessler, Hallau geladen, die nach dem Zufallsprinzip die Seiten füllen. Auch wurde den Vorgaben des Bundes bezüglich behindertengerechtem Gestalten von Webseiten Rechnung getragen.

Wir bitten vor allem die Vereinspräsidenten, die Gewerbetreibenden auf Ihren Seiten zu prüfen, ob die Einträge stimmen. Änderungen oder auch Neuaufnahmen sind neu mittels Kontaktformular leicht zu melden. Nur mit Ihrer Hilfe können wir diese Informationen auch aktuell halten. Danke. Ab September können Sie unsere neue Website unter www.hallau.ch besuchen.

Gemeinderatskanzlei Hallau
Wanda Fischer

Aus dem Gemeindehaus (7) Kanton

Gemäss Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Schaffhausen wurde die Rechnung der Gemeinde Hallau für das Jahr 2008 genehmigt.

Vereine

Der Verein Spielgruppe Strubelimutz erhält für das Jahr 2008 eine finanzielle Unterstützung von Fr. 1500.-.

Veranstaltung

Dem «Chilbiteam» Hallau wird am Sonntag, 18. Oktober 2009 der Parkplatz «Uechlet» für die Durchführung der diesjährigen Chilbi unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Es ist vorgeesehen, auf dem Parkplatz «Uechlet» ein Festplatz mit Reitschule und diverse Stände (Marroni, Chilbi etc.) einzurichten.

Hundehaltung

In der Gemeinde Hallau sind 2009 rund 168 Hunde versteuert worden.

Aufträge

Für die Sanierung des Kirchschulhauses (Ortsmuseum) «Hohwehri» sind diverse Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten (Fenster, Maurer- und Malerarbeiten, Dachdeckerarbeiten und Blitzschutz, Aussentreppe etc.) in Auftrag gegeben worden.

Satz ☒ Druck ☒ Zeitung ☒ Fotokopieren
– alles in einem Haus!

Druckerei 8215 Hallau
e-mail druck.hallau@datacomm.ch